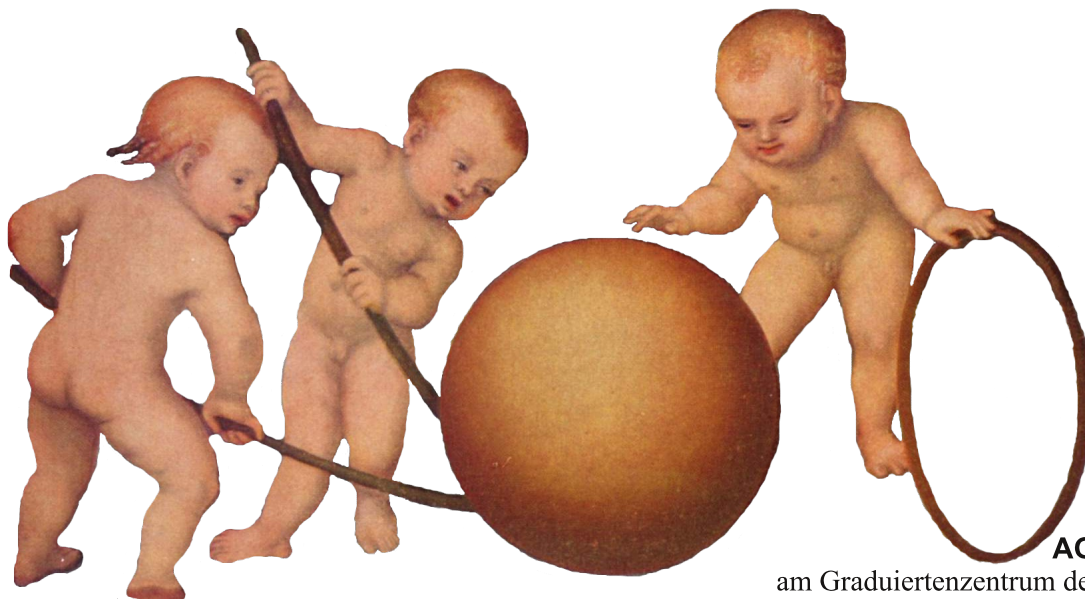


... wenn die Stunde es zulässt

Zur Traditionalität und Aktualität kritischer Theorie



AG Kritische Theorie
am Graduiertenzentrum der Philipps-Universität
Marburg lädt ein zu
Vortrag und Diskussion

Kritische Theorie kennt nur einen wirklichen Zweck: die **Krise**. Sie ist nicht nur eine weitere Interpretation der Welt, sondern sie will Moment ihrer Veränderung sein. Eine Veränderung der Welt bedeutet aber, dass die bestehende Ordnung in die Krise gerät. In ihr wird dann so gedacht, gesprochen und gehandelt, dass die Welt eine andere geworden sein wird. Daran ist kritische Theorie immer wieder **gescheitert**. Daher kann sie nicht nur an der Krise der Welt interessiert sein, sondern muss auch ihre eigene produzieren, sich selbst als solche ereignen.

Kritische Theorie unterscheidet sich von traditioneller Theorie nicht nur dadurch, dass sie bewusst ein Verhältnis von Theorie und Praxis eröffnet, sondern sich selbst als Praxis begreift. Sie kann daher keine ewiggültigen Wahrheiten annehmen, sich selbst zum Werkzeugkasten für all die Praktischen reduzieren oder die Bastelanleitungen für die Weltrevolution bereitstellen. Kritische Theorie wird auch nicht wirklich

Zwei Vorträge sollen diese Dialektik von Traditionalität und Aktualität kritischer Theorie näher beleuchten: Mark Lückhof wird in diese Problematik einführen; Sebastian Schreull versucht zu zeigen, dass gewisse aktuelle Formen kritischer Theorie nicht mehr wirklich ihren Gegenstand begreifen, selbst traditionelle Theorien geworden sind. Dies soll in einer anschließenden **Diskussion** in Frage gestellt werden. Die Vortragenden sind Mitglieder der AG Kritische
Eintritt: 3 Euro

werden als Avantgarde(n) oder Partei(en), die die ehernen Bewegungsgesetze der Gesellschaft endgültig entschlüsselt haben oder nun als objektive Wahrheit den Weg zur anderen Welt weisen. **Wahrheit** ist für die kritische Theorie nur als historische: Kritische Theorie kann die Wahrheit nur je und je wieder begreifen. Wahrheit kann nie bloß subjektiv oder objektiv sein, in ihr muss sie selbst vollzogen werden.

Kritische Theorie ist gescheitert, indem sie sich selbst kritisierte. In ihrem Scheitern muss kritische Theorie eine **andere** werden, um kritisch gewesen zu sein. Es muss stets einen Streit darum geben, was kritische Theorie ist. Dies geschieht freilich aus dem Grunde, dass sie bis dato noch nicht wirklich geworden ist als Moment der Emanzipation von allen Verhältnissen, in denen die Menschen Entmündigte, Unvernünftige sind. Sie muss das kritisieren, was an ihr traditionell geworden ist, was die Wirklichkeit nicht länger trifft, was bloße **Interpretation** wurde.

Theorie, außerakademisch und akademisch mit einer Bestimmung des Begriffs kritischer Theorie befasst.

Die Vorträge verstehen sich als Anregung zur Lektüre des von den Vortragenden mit Malte Völk, Oliver Römer, Florian Schmitt, Christian Spiegelberg und David Nax herausgegebenen Sammelbandes „...**wenn die Stunde es zulässt - Zur Aktualität und Traditionalität kritischer Theorie**“, der im November 2012 beim Verlag Westfälisches Dampfboot erschien.

22. Januar 20:00 Uhr
Technologie- und Tagungszentrum Südseite, Software Center 3, Marburg
Veranstaltet von **Kulturelle Aktion Marburg_ Strömungen e.V.**
www.heinzmaus.wordpress.com